

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr, •

Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 05. August, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 – Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Das Gewitter

Mir schien, als ich den Himmel sah,
ein Ungewitter drohend nah’.

Die Luft war schwül und finster, schwer
hing über mir ein Wolkenmeer.

Schon sah ich bang’ der Blitze Sprüh’n,
der Wolken schwarze Nacht durchzieh’n.

Schon hört’ ich, wie des Donners Groll
von Ost nach Westen dröhnend scholl.

Und bange schaut’ ich rings umher,
ob nirgends eine Zuflucht wär’.

Da hauchte sanft ein Windchen drein,
und blies den Himmel wieder rein.

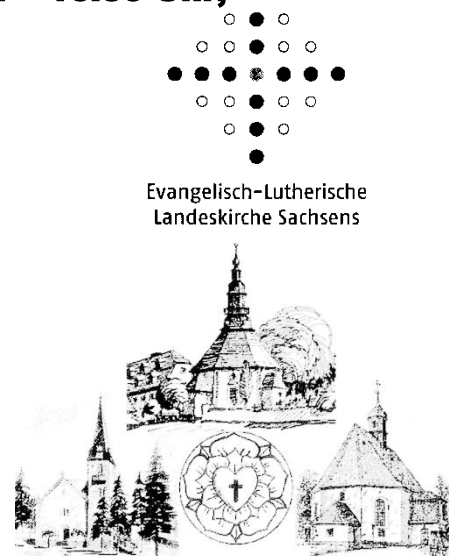
Und strahlend zog am Himmels Plan die Sonne wieder ihre Bahn.

Verbirgt sich einst dein Sonnenlicht, dann, armes Herz, verzage nicht.

Wenn dir ein Ungewitter droht, so schwarz es sei, vertraue Gott.

Schnell ist, haucht Seine Liebe drein, Dein Lebenshimmel wieder rein.

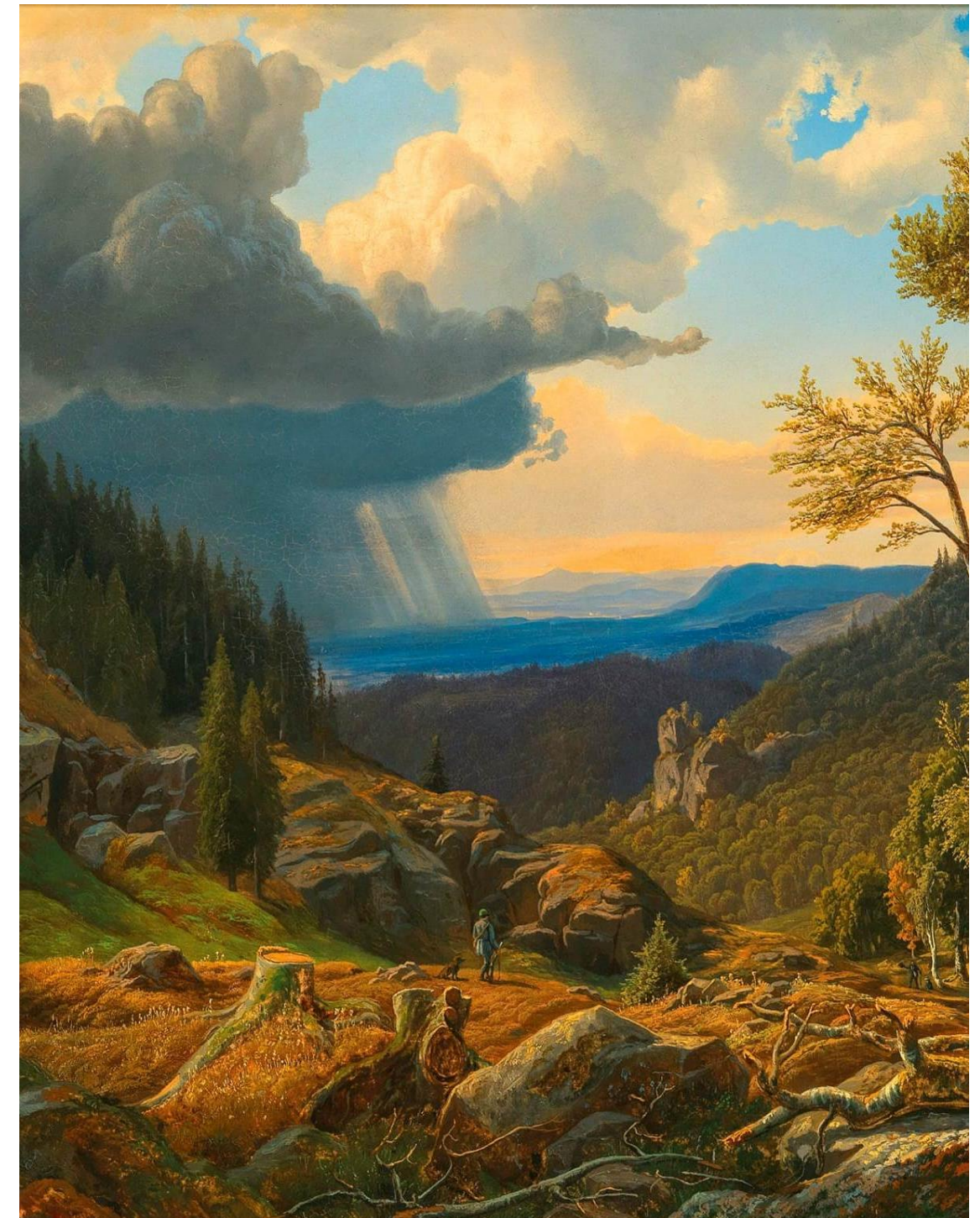
(H.J. Breit, 1863)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

August 2025



Gewitter bei Ossegg (Ausschnitt)

von Anton Liehm aus Jannegg bei Ossegg (1817 – 1860)

Quelle: Wikimedia

Jahreslosung 2025:

Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thess. 5, 21

Gedanken zu Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

alles fällt schwerer als sonst. Man kann kaum noch durchatmen, das Blut in den Adern scheint gar nicht mehr richtig zu zirkulieren. Bald wird sich der ganze Himmel dunkel bewölken und sich ein Gewitter entladen. Viele haben Angst vor den zuckenden Blitzen am Himmel, dem grollenden Donner, dem Sturm und dem peitschenden Regen. Wir wissen ja um die Gefahren. In den alten Kirchenbüchern stehen so manche Beispiele, dass Menschen vom Blitz erschlagen wurden. In unseren Kirchenbüchern lesen wir traurige Geschichten von Gewittern: Im Juli 1888 wurden am Deutschneudorfer Wolfstempel zwei Söhne und eine Tochter der Familie Bräuer beim Heuaufladen von einem Blitz erschlagen. Heinrich Alwin Bilz, ein 11jähriger Junge aus Oberseifenbach, wurde im August 1890 beim Anfertigen der Hausaufgaben am Fenster des elterlichen Hauses vom Blitz getötet. Und in Zöblitz wurden 1814 bei einem Gewitter mehrere Häuser durch Blitz in Brand gesteckt, ein Mann kam mitten in seinem Haus ums Leben. Gott sei Dank haben wir heute Blitzableiter an den Häusern und fühlen uns dadurch viel sicherer. Trotzdem bete ich bei jedem Gewitter, so wie es mir ältere Leute vorgelebt haben: *"Gott, lieber Vater im Himmel, du hast Macht auch über die Natur. Lass das Gewitter gnädig vorübergehen. Schütze uns und unser Haus! Bewahre du unseren Ort!"* Wenn das Gewitter dann abklingt, der Regen langsam nachlässt, dann spüre ich die wohltuende Kühle. Es ist, als wäre alles neu und gereinigt. Solch einen Augenblick hat der Maler Anton Liehm hier festgehalten – eben hat sich zwischen dem Erzgebirge und den Bergen des böhmischen Mittelgebirges ein Gewitter entladen, aber nun zieht es ab und der Wanderer kann wieder getrost seinen Weg weitergehen.

Manchmal gibt es Gewitterstimmung, die Schwüle in der Luft, die alles unerträglich macht, nicht nur in der Natur, sondern auch zwischen Menschen - in der Familie, im Beruf, in Vereinen, ja sogar in den Gemeinden. Und irgendwann entlädt sie sich. Wir sagen manchmal etwas salopp: "Ein Gewitter reinigt die Luft."

Doch auch ein Gewitter unter Menschen kann sehr gefährlich sein. Auch "Wort-Blitze" können in Brand stecken, verletzen und sogar töten. Deshalb sind auch dort, wo Gewitter zwischen Menschen losbrechen, die Blitzableiter dringend nötig, um größeren Schaden zu verhindern. In der Bibel wird uns dazu Mut gemacht die gefährlichen Spannungspotentiale auszugleichen, wenn es z.B. heißt (1. Petr. 3, 9): ***"Vergeltet nicht Böses mit Bösem und Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet, weil ihr berufen seid, den Segen zu ererben."*** Ich wünsche Euch allen, dass Ihr die Gewitter - in der Natur und im Leben - gut übersteht und dass Ihr dort, wo es zwischen Menschen kracht, ausgleichen und die gefährlichen Energien sicher ableiten könnt!

Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter



Wort an die Gemeinde

Liebe Leser unseres Kirchenboten in Nah und Fern,

wo ist der Juli bloß hin? Eigentlich ist ja Ferienzeit, aber trotzdem war so einiges los, z.B. zum Kirchweihfest in Deutschneudorf, bei dem ich diesmal erstmalig auch die „Fischbauers“ live erleben konnte. Sehr dankbar bin ich, wie dort die derzeitige Kriegspropaganda aufs Korn genommen wurde, wie sowohl Jens Walther als Bürgermeisterstellvertreter als auch Bürgermeister Martin Wittig am Programm beteiligt waren, aber auch, wie ein „Neu-Deutschneudorfer“, von unserer Kantorin am Piano begleitet, unsere Gegend besungen hat. Immer wieder danken wir herzlichst unserem Chor und Posaunenchor, die unter souveräner Leitung den Gottesdienst und das Festkonzert gestaltet haben. Sehr dankbar wurde auch die Mitwirkung unserer Kantorin und einiger Seiffener Chormitglieder zur Kirchweih am 20. Juli in Rothenthal aufgenommen.



Bei den Sommermusiken beschenkten uns am 5. Juli unsere Marie Bieber und Willi Wagner mit einem kostbaren musikalischen Blumenstrauß. Eine echte Entdeckung war auch Norbert Flemmer aus Heidersdorf, der auf seiner warm klingenden Altzither zusammen mit mir eine Erzgebirgsmusik gestaltete.

Für den Monat August laden wir ganz besonders ein zu unserem **Familiengottesdienst zum Schulanfang am 10. August**, der auch eine Einladung an alle ist, die im September etwas Neues beginnen, ganz gleich, ob ein neues Schuljahr, eine Ausbildung, ein Studium .., Nehmt dazu Gottes Segen mit!

Auch zum **Gemeindefest am 17.08.** laden wir noch einmal herzlichst ein!

Eine Information aus unserer langjährigen Seiffener Partnergemeinde Werlte im Emsland ist noch weiterzugeben: Dort wird, ebenfalls am 17. August, Pastor Uwe Hill in den Ruhestand verabschiedet. Er wirkte dort 36 Jahre! Mehrfach war er auch in Seiffen zu Gast. Wir wünschen ihm Gottes Segen im Ruhestand!

Weiterhin laden wir herzlichst ein zu allen unseren Gottesdiensten und Sommermusiken im August, mit dem Posaunenchor (02.08.), Trompete und Orgel (09.08.), dem Löbnitz-Chor aus Radebeul (16.08.), Mitgliedern der Kreuzchores (23.08.) und unserem Bläserquintett (30.08.)!

*Herzliche Grüße aus dem Pfarrhaus und eine schöne Sommerzeit –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*

Fürbitte

Getauft wurde:

am 12. Juli **Felix Benndorf**, Sohn von Sascha Benndorf und Sandra geb. Kluge aus Seiffen

Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11)

Getraut wurden:

am 28. Juni Maik Pfützner und Stephani geb. Lorenz aus Dresden
am 19. Juli Florian Krauß und Carina geb. Göhler aus Olbernhau
am 20. Juli Markus Kott und Peggy geb. Conrad aus Petershausen
(alle drei Hochzeiten fanden in der Kirche Deutscheinsiedel statt)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13, 13)

Zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre) gesegnet wurden:

am 29. Juni Michael Hiemann und Gudrun geb. Neubert aus St. Michaelis (bei Branderbisdorf)

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps. 103, 2)

Zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) gesegnet wurden:

am 10. Juli Dietmar Meyer und Waltraud geb. Ihl aus Olbernhau-Dörfel

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (Kolosser 3, 12 – 14)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 26. Juni **Ehrenfried Füchtner**

aus Seiffen, fast 89 Jahre

am 30. Juni **Thea Kurz** geb. Findeisen, früher in Seiffen 89 Jahre

am 13. Juli **Barbara Lorenz** geb. Kuschke aus Seiffen, 77 Jahre

am 16. Juli **Helmut Krause** aus Seiffen, zuletzt im Heim in Olbernhau, von 1959 – 1990 Wehrleiter der Seiffener Feuerwehr, fast 91 Jahre

am 16. Juli **Lothar Glöckner** aus Seiffen, 86 Jahre

Gelobt sei der HERR täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. (Psalm 68, 20)



Monatsspruch für August 2025:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.
(Apostelgeschichte 26,22)



Unsere Gottesdienste - August 2025

02. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit dem Posaunenchor



03. August – 7. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen mit stud. theol. Sarah Posch, Seiffen

09. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit Alexander Lenk, Trompete, und Friedrich Pilz, Orgel

10. August – 8. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

10 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

14.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang und Schuljahresbeginn in Seiffen



16. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit dem Lößnitzchor aus Radebeul

17. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest in Seiffen,
mitgestaltet von der Jungen Gemeinde,
anschließend fröhliches Beisammensein am Pfarrhaus



23. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit dem Ensemble „sonus aeternus“
(Absolventen des Dresdner Kreuzchores) in Seiffen

24. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



30. August – Sonnabend

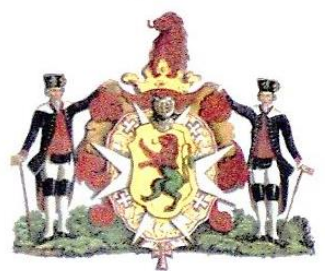
17 Uhr Seiffener Sommermusik
mit dem Blechbläserquintett Seiffen/Deutschneudorf

31. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

10 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

14.30 Uhr **Bergandacht** mit der Berg- und Hüttenknappschaft, der Bergkapelle, dem Posaunenchor und dem Anton-Günther-Chor in der Binge Geyerin in Seiffen
(bei schlechtem Wetter in der Kirche)



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: Im August Sommerpause, nächster Termin Montag, 08.09., 19 Uhr im Pfarrhaus mit Corina Harzer

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 04. August, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 05.08., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 14.08., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 08.+ 20.08., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 25. August, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Sonntagsschule: Ab 24. August wieder in der Regel sonntags parallel zum Seiffener Gottesdienst!

Christenlehre und Freundeskreis: Sommerpause!

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: Sommerpause!

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Gartenmusiken

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: Im August Sommerpause!

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

Einladung zum Gemeindefest am 17. August 2025

Herzliche Einladung an Jung und Alt zum Gemeindefest am Sonntag, dem 17. August 2025! Wir beginnen den Tag mit dem Lichtblickgottesdienst um 10:00 Uhr in der Seiffener Bergkirche. Die Predigt hält Pfarrer Michael Harzer, musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Jungen Gemeinde – ein Auftakt, der bestimmt viele Herzen berührt.

Im Anschluss laden wir herzlich zum Beisammensein im Pfarrgelände ein. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein: Es erwartet Euch ein buntes Buffet mit Herzhaftem und Süßem, Getränke und hoffentlich auch viele gute Gespräche.

Wir bitten um Eure Mithilfe: Wer Salate zubereiten, Kuchen backen oder bei der Vorbereitung und Durchführung helfen kann und möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarramt oder beim Vorbereitungsdienst (Ansprechpartner für die Salate: Katharina Werner (0174/6654186) Ansprechpartner für alles Organisatorische: Benjamin Flor (0173/5874983) oder benjaminkaden@gmx.de) zu melden. Auch kreative Ideen für kleine Programmpunkte oder Aktivitäten sind sehr willkommen!



Ihr gutn Leit: Ich denk, unser ganzes Labn is e Wandern. Su hats schu dr alte Dichter Gerhard Tersteegen mol auf geschriebn: Ich sa's mol ins Arzbirgsche übertron: „E Tog dar sots annern, es Labn, dos is e Wannern zr großen Ewigkät.“ Su is es un dadra ka mr nischt ännern. Wandern – dos is unser Labn. Ganz gleich, ob mr nu of sichn scheen Waagn wie n Glockenwanderwaag oder of schlachtn Waagen gehn.

Dodrüm mächt ich eich vier klenne Rotschläg mitgabn:

1. Bleibt in Bewegung!

Manchmal im Labn denkste, itze be ich fertsch, itze ho ich de Schul geschafft. Itze ho ich mein Berufsabschluss oder gar mein Mäster oder Ingenieur. Itze stieht mei Haus. Itze ho ich meine Familie. Dos mog schu sein, aber dr Platz zum Ausruhn is es in darer Walt noch nich. Su lang de labst, musste in Bewegung bleibn. Do werschte immer wieder aufbrechen müssen, do kimmt Neies of dir zu. Do is a manchmal anstrengend. Es werd in darer Walt immer e su sein, wies in Hebräerbrief mol ze lasn is: ***Mir hobn hier kenne bleibende Stell, sondern suchn nach dr ewigen Stell.*** Also: Bleibt in Bewegung!

2. Nammt nich zeviel Gepäck mit!

Wenn ich Wanderer vom Kammwanderwaag in unserer Seiffener Kerch begrüß, do erlab ichs ganz verschiedn. Manche hobn e Rucksack mit, als müssten se 14 Tog in der Arktis überlabn. Annere hobn nār e ganz klennes Rucksackel mit un machn meistns en racht zefriedenen Eindruck. Do gefällt mir. Un dann denk ich dra: Nār sehr begrenzt kaste of deiner Labnswanderung Gepäck mitnahm. Sinst schleppste dich ab und kommst nich von Flack. Du schindst dich, aber host kenn Nutz drvu. Unser Jesus salber sat mol zu sein Jüngern, ***dass se of ihrn Wag nischt mitnahm solln außer en Stab, kä Brot, kenne Tasch, kä Gald.*** Ich ka Eich nun nich beweisen, dass das für alle Gesetz is, aber wie gesat: Je mehr de an Zeig mit dir rümschleppst, an Ansprüchen und Sorgen, desto schlachter kimmste von Flack.

3. Ene Rast gehärt drzu!

De Meistn brauchn, wenn se an Wag nicht zu grunde gehn wolln, ene Rast, üm wieder mol Kraft zu tankn. Do musste bil was assn un trinken, deine Glieder wieder mol ausstreck nun Dich a mol besinn. Dr 23. Psalm spricht drvu, dass Gott uns salber rastn lässt: „***Vür mir haste en Tisch gedeckt, du salbst mich un schenkst mir e volles Glos zu Trinken ei.***“

4. Vergasst es Ziel nich!

Sicher san manche: „Dr Waag is es Ziel!“ Soviel ist dadra richtsch: Ganz viel kaste unnerwaags entdecken. Aber ich ka mir kenn Wanderer vürstelln, dar nich an en bestimmten Ziel akommn will. Für deine Labnswanderung is das nich annersch. Es is schie in darer Walt, do haste soviel Gründe, wu de nār lobn un dankn kannst. Aber mir sei a unnerwaags zu en Ziel: Für uns Christen häst dos Ewigkät. Mir labn nich nār für die paar Kilometer Labnswaag hier un heite, sondern hobn als großes Ziel dos, wu dr Johannes drvu redt: Dr neie Himmel, de neie Ard, die ewige Hamit. Ja, wandern is unser Labn, su is un su werds bleibn – bis mir mol an Ziel akomm. (gehalten 2024 an der Kapelle in Oberlochmühle, hier etwas gekürzt)

Mundartpredigt über das Wandern

Ihr gutn Leit,

zu de schännsten Tooch in mein Pfarrerlabn gehärt dar, an dan dr Braun, Wolfgang mir seine Idee von dr Wanderkapelle mitgetält hat: Seit 2010 stieht se nu ofn Klötzerhübel. Wie viele Wanderer hobn hier schu Einkehr gehaln! Wos hot die kleene Kapell für ene Segensgeschichte! Genauso a dr Glockenwanderwaag, dar 2015 eigeweiht worn is. Wie viel Leit mögn ne schu gewandert sein, hobn wos über die Rufer von Herrgott erfahrn, unsere schöne Landschaft genossen un vielleicht a en klenn Anstoß zun Glauben kricht!

Ja, es Wandern gehärt zu unseren Erzgebirg fest drzu un es is für viele Leit e Stückl Labn. Jeder machts dodrbei e bil annersch: Dar äne wills richtsch wissen und läft 50 km am Stück, annere haln s schu für ne Wanderung, wenn se von Waldfast zu Kapelle runnerlafn, dan vielleicht noch mol of e Bier bein Horst einkehrn un sich dann abhuln lassen. Dar äne hat en Schritt drauf, doss ar bal s Bahn of nr kaputten Erzgebirgsstreck überholt, en annern kannste bein Lafn de Schuh besohn – do muss jeder sei ägnes Maß finden.

Ich selber mark: E Stückl Wandern oder a ene Tour mitn Fohrrod macht glei e Stückl gesünder. A wenns erscht e bil sauer gieht: Nooch en, zwee Kilometern warn de Gelenke wieder frei, s Kreiz tut gar nich mehr su weh, mr kriecht wieder ganz annersch Luft un a mit dr Verdauung ist wieder e Fünkl besser.

Un manchmol ka mr a Gald sparn: Dos hon meine Fraa un ich gemerkt, wie mr mol in Harz ofn Brocken warn. Meine Fraa mänt: „Mir lafn naufzu, ene Streck schaff ich, un runner fahrn mr mitn Bahn.“ Wu mr dan ubn warn un an Brocknbahn huf de Preise fürs Bahn studierten, do sat meine Fraa: „Itze muss ichs a runner schaffn. 35 € für ene Person un ene Fahrt – die sei mr zu schad.“ So sie mr wieder runnergelafn un es tat uns a gut.

Wos mir auffällt: In Gottes Wort, in dr Heilign Schrift, lasn mr ganz viel von Leiten, die wandern: Schu dr alte Abraham is e Wanderer. Mit sein Viehchzeich zieht ar durchs Land. Gott schicktn lus in e neies Land. So macht sich dar alle Abraham of Wanderschaft un erlabt, wie Gott seine Versprechen erfüllt. Bei sein Enkel Jakob is nich annersch, a wenn dan de Angst vür sein Bruder Esau of Wanderschaft treibt. S Volk Israel is 40 Gahre of Wanderschaft un erlabt, wie Gott selber dr Wanderführer is, nich als Mensch, aber als Wolken- und Feuer-säule, die immer vorangeht. Von unsern Herrn Jesus lasn mr: Ar is mit seine Jünger of Wanderschaft, erscht in Galiläa, dann nooch Jerusalem, dos is ene Wanderung hie zun Kreuz, aber dann a zr Auferstehung. Für mich de schennste Wandergeschicht in dr Bibel die von die zwee Jünger, die sich nooch Ustern aufmachen nooch Emmaus. Zwee Stunden sein se unnerwags nooch dann klenn Dörfel. Hot se de Unruh oder de Angst aus Jerusalem waggetriebl? Unnerwags gesellt sich noch e Wanderer zu die Zween drzu. Bein Wandern kimmt mr mitnanner ins Gespräch. Dort erklärt nu dar Mitwanderer dann Zween de Heilige Schrift, dass se vieles ganz nei begreifn. Am Ziel lodn se ne in ihr Haus ein, se assn mitenanner un da werdn klar: Dar Mitwanderer war ihr Herr Jesus selber.



Blick in die Geschichte

Vor 800 Jahren, 1225, wurde für den Freiburger Dom die berühmte Goldene Pforte geschaffen. Sie war das Portal des 1484 durch Feuer zerstörten alten Freiburger Doms. Später wurde sie an die heutige Stelle versetzt. Wir kennen den Meister nicht, der hier aus Grillenburger Sandstein die Heilsbotschaft der Bibel so eindrücklich gestaltet hat. Wir wissen nur, dass wohl der Abt Notker von Alzeila als geistlicher Ratgeber zur Seite stand. Anlässlich des 800. Jubiläums hat man versucht, die ursprüngliche farbliche Fassung, (heute verloren) im Bild sichtbar zu machen: Die Goldene Pforte ist nichts anderes als eine Zusammenfassung des Alten und Neuen Testaments zur großen Einladung zum Leben im Glauben. Dabei stellt der Meister ausschließlich die Rettung, nicht die Gefahr des Verlorenseins dar. Großartig finde ich die geistliche Betrachtung der Goldene Pforte eines mir unbekannten Dichters, die ich gern weitergeben möchte:



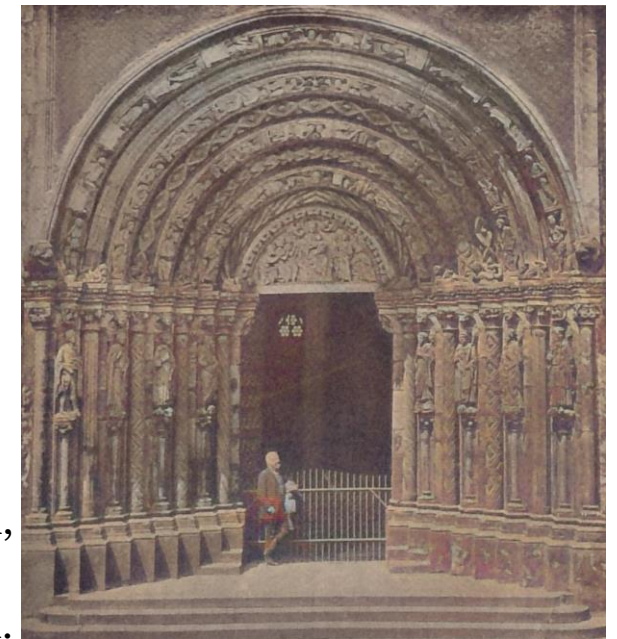
An der Goldenen Pforte des Freiburger Domes

Voll tiefer Andacht steh ich, fest gebannt,
bewundernd an der Goldnen Pforte Stufen.
Ich lausche, was der Meister einst empfand,
in Stein verherrlicht zu mir niederrufen.

O Pracht, die uns das Altertum gebär,
du, deiner Heimat allerschönste Zierde.
Ja, bleib die Goldene Pforte immerdar,
die Tausende zum Himmel führte.

O Meister, den die Nachwelt nicht mehr kennt.
Dein Werk - es spricht von jenen grauen Zeiten,
es lässt mich schaun in seinem Fundament
die Helden, die des Herren Dienst sich weihten.

Du, **Aaron**, mit der Mitra auf dem Haupt,
das heilige Öl, den grünen Zweig in Händen,
einst sah dich so dein Volk, das Gott geglaubt
in frommer Scheu des Opfers Segen spenden.
Und neben dir **Bathseba**. Schuld und Heil -
das bleibt für David stets mit ihr verbunden.
Doch hat auch sie an Gottes Heilsplan teil
und alles Schlimme ist am Ende überwunden.



Doch **David**, du, dem Gott die Harfe gab,
ein Zepter, dass die Lilie umschlungen,
du sahst sie schon als kleiner Hirtenknab
und hast als großer König sie besungen.

Johannes, der vom ew'gen Wort uns kündet,
der Jesu Ruf bezeugt: „Es ist vollbracht!“
Du willst, dass jeder Weg und Hilfe findet
beim Vater, der uns seine Liebe zugedacht.

O **Daniel**, jetzt wend ich mich zu dir.
Mit Freuden seh ich, wie der Meister dich gestaltet,
du schöner Jüngling sei begrüßt von mir,
schon du alleine zeigst, welch hohe Kunst hier waltet.

Doch herrlicher ist, was du einst getan
mit Gottvertraun und wahrem Heldenmute
dich schreckte nicht der Löwen grimmger Zahn
im Kampfe für das Edle, Wahre, Gute.

Du, **Königin von Saba**, die hier thront
mit Krone und mit köstlichem Gewande.
Du suchtest Weisheit und von ihr belohnt,
kehrst du zurück zum fernen Heimatlande.

Drum stehst mit Recht du an der Weisheit Tor
und mahnst den Fremdling, hier hereinzutreten,
zu Weih'n den frommen Sprüchen Herz und Ohr,
die hier mit Andacht Christi Diener beten.

Dich, **Salomo**, den meine Augen schauen,
du Sohn der Weisheit, deines Thrones Zierde,
du warst ersehnt, dem Herrn ein Haus zu bauen,
das seinen Ruhm in alle Lande führte.

Täufer Johannes, einst von Gott gesandt,
du schautest den Erlöser mit Entzücken,
du warst es, den der Vater würdig fand,
den Sohn mit seiner Taufe zu beglücken.

Ihr edlen **Alle**, habt ihr mich gehört?
Steht ihr doch hier, als würdet ihr noch leben,
wie wenn euch auch die Seele mitbeschert
die Meisterhand, die euch die Form gegeben.



Ihr ziert den Bund, den die Verheißung schmückt,
dass einst der Höchste den Erlöser sendet.
Doch die Erfüllung, die die Welt beglückt,
schwebt über euch, verherrlicht und vollendet.

Da thront **Maria**, die das Kind umschlingt,
das segnend sich zur Erdenkugel wendet.
Da steht der **Engel**, der die Kunde bringt,
da kniet der Weise, der sein Opfer spendet.

Das ist der Eintritt Jesu in die Welt, der Tag,
da Erd und Himmel sich verbindet,
der Gnadenstrahl, der auf die Erde fällt,
den euer Mund, Propheten, einst verkündet.

O köstlich Kleinod, das des Meisters Hand
als Hauptschmuck dem Portale hier gegeben.
Das ist ein Bild, wie mein Blick nirgends fand,
so voller Anmut, Hoheit, Würde, Leben.

Und oben über, wie am Himmelszelt,
schau ich, o **Vater**, deine Lieb erklärt:
Dein Evangelium reichst du der Welt,
den Schmuck der Krone, Euch, die sich bewähret.

Und deinen **Sohn** sehe ich von ferne nahen.
Als Kind trägt ihn ein Engel auf die Erde,
wo schon Johannes ihm bereit' die Bahn,
auf dass sie richtig und geebnet werde.

Im Bild der Taube sehe ich noch den **Geist**,
die treuen Jünger Jesu dort umschweben.
Du bist der Tröster, den der Herr verheißt,
den bange Seelen Licht und Heil zu geben.

Hier schlägt die Stund. Die Gräber tun sich auf,
der Engel ruft, die Auferstandenen kommen.
Heil euch, die ihr vollbracht des Kampfes Lauf.
Der Himmel harret lohnend seiner Frommen.

O großer Meister, der das Denkmal schuf:
Du hast des Ruhmes Säulen dir gegründet,
sei stolz, mein Freiberg, ehre diesen Ruf,
bedenke, dass ein zweites sich nicht findet.

